



NATIONAL SENIOR CERTIFICATE EXAMINATION
STATE 2017

GERMAN HOME LANGUAGE: PAPER III

MARKING GUIDELINES

Zeit: 2¹/₂ Stunden

100 Punkte

These marking guidelines are prepared for use by examiners and sub-examiners, all of whom are required to attend a standardisation meeting to ensure that the guidelines are consistently interpreted and applied in the marking of candidates' scripts.

The IEB will not enter into any discussions or correspondence about any marking guidelines. It is acknowledged that there may be different views about some matters of emphasis or detail in the guidelines. It is also recognised that, without the benefit of attendance at a standardisation meeting, there may be different interpretations of the application of the marking guidelines.

TEIL A ERÖRTERUNG (ESSAY)

Wählen Sie **eine** der drei Aufgaben aus!

Aufgabe A1:

Manche Sekten versuchen besonders auf Jugendliche Einfluss zu nehmen. Welchen Problemen können junge Menschen dabei ausgesetzt sein? Wie können Familie und Schule den Einflüssen entgegenwirken?

(Erörterung mit ca. 400–450 Wörtern).

Aufbau der Erörterung mit Einleitung, Hauptteil und Schluss. In der Einleitung sollte zum Thema hingeführt werden und das Thema neu formuliert werden. Im Hauptteil sollten die wichtigsten zum Thema gehörigen Argumente genannt werden, geordnet nach Wichtigkeit vom unwichtigen zum wichtigsten:

Klärung des Begriffs Sekten:

- als Abspaltungen von größeren religiösen Gruppierungen (Kirchen)
- verlangen oft, dass man ihrer Lehre in besonderer Weise nachfolgt
- Kennzeichen sind gezielte und oft aufdringliche Werbung
- meist der absolute Wahrheitsanspruch der religiösen Vorstellungen
- Glücksverheißungen
- anfangs das Gefühl der Gemeinschaft

Probleme, die auftreten können:

- Abhängigkeit von der Sekte
- Kritikverlust durch Gehirnwäsche
- Schwarz-Weiß-Malerei
- Freiheitsverlust
- Abkehr von der eigenen Familie
- Bezug zur Gesellschaft geht verloren
- der Alltagsablauf wird von der Sekte vorgeschrieben
- man verliert die Fähigkeit, eigenständig zu leben und sein Leben selbst zu organisieren
- oft wird Entscheidungsfreiheit des Einzelnen eingeschränkt
- kann z. B. auch zum Schulversagen oder Arbeitsstellenverlust führen
- totale Überwachung
- Betroffene haben Angst, die Sekte zu verlassen, da ihnen schlimme Strafen angedroht werden

Beiträge von Familie und Schule:

- sich der Jugendlichen annehmen
- Zuwendung und Geborgenheit vermitteln
- Selbstbewusstsein stärken
- Misserfolgsvermeidung
- Freundschaften entwickeln und pflegen
- auf Leistungsdruck weitmöglichst verzichten
- Schwierigkeiten nicht im Raum stehen lassen, besser aufarbeiten
- Sensibilität vermitteln
- Aufklärungsarbeit leisten
- Lebensziele aufzeigen
- Sinnstiftung leisten etc.

ODER**Aufgabe A2:**

Klären Sie den Begriff „Vorurteil“. Erläutern Sie, wo es nach Ihren Erfahrungen Vorurteile gibt und wie Vorurteile überwunden werden können.

(Erörterung mit ca. 400–450 Wörtern).

Aufbau der Erörterung mit Einleitung, Hauptteil und Schluss. In der Einleitung sollte zum Thema hingeführt werden und das Thema neu formuliert werden.

Im Hauptteil sollten die wichtigsten zum Thema gehörigen Argumente genannt werden, geordnet nach Wichtigkeit vom unwichtigen zum wichtigsten:

Begriff:

- Vorurteil heißt ein Urteil, wenn eine Person etc. vor einer gründlichen und umfassenden Untersuchung beurteilt wird
- Vorurteile sind Pauschalurteile und gehen nicht auf den einzelnen Menschen und dessen persönliches Verhalten ein, sondern sehen im Anderen nur das Mitglied der fremden Gruppe

Beispielfindung, eventuell unter folgenden Aspekten (aber nicht zwingend):

- Vorurteile haben eine Ordnungsfunktion in der sozialen Umwelt
- sie machen in einer immer komplexeren Welt angeblich das Urteilen leicht
- Vorurteile dienen der Abwehr von Unsicherheit und Angst gegenüber Neuem, Fremden und Ungewohntem
- Vorurteile stützen das eigene Wertesystem und das der eigenen Gruppe
- Vorurteile haben somit eine Abgrenzungsfunktion gegenüber anderen Gruppen und deren Werten
- Vorurteile haben eine Sündenbockfunktion
- Diskriminierungen Andersdenkender (Mobbing), Andershandelnder und Andersaussehender und schlagen leicht in Hass und Aggression um

Abbau und Überwindung:

- besonders in Elternhaus und Schule
- Selbstwertgefühl der Kinder und Jugendlichen stärken
- sprachliche Fähigkeiten entwickeln
- Fremdmeinungen nicht schlucken müssen, wenn man eigene Position vertreten kann
- Förderung des analytischen Denkens
- Probleme und Zusammenhänge aufzeigen und erkennen, durchschauen lassen
- Handlungsspielraum lassen
- Eigeninitiative nicht unterdrücken
- angstfrei leben lassen
- den ewigen Kreislauf der Vorurteile unterbrechen
- über aktuelle Vorurteile in der Schule und Familie sprechen
- gemeinsam Lösungsmöglichkeiten finden
- Vorbildfunktion von Eltern und Lehrern erkennen und bewusstmachen
- Gleichwertigkeit aller Menschen durch Gleichbehandlung ausdrücken
- gesellschaftliche Problemsituationen erkennen lernen

Eigene Beiträge:

- lieber informieren als schnell reden
- nicht nach Äußerlichkeiten urteilen
- öfter Vergleichen eigener Urteile mit der Wirklichkeit oder den Urteilen anderer
- versuchen, auch Fremdes zu verstehen
- einen festen Standpunkt haben, ohne andere zu verachten

ODER**Aufgabe A3:**

Was spricht für und was gegen Religionsunterricht an Schulen?

(dialektische Erörterung mit ca. 400–450 Wörtern)

Aufbau der Erörterung mit Einleitung, Hauptteil und Schluss. In der Einleitung sollte zum Thema hingeführt werden und das Thema neu formuliert werden.

Im Hauptteil sollten die wichtigsten zum Pro und zum Contra gehörigen Argumente genannt werden, dies sollte so geordnet sein, dass die stärksten Argumente, die die Meinung der Schreiberin/des Schreibers repräsentieren, am Schluss aufgeführt werden. Der Aufbau sollte in Sanduhrform stattfinden, d. h., die stärksten Argumente gegen die Auffassung des Schreibers sollten am Anfang stehen.

Gegenargumente:

- was die Leute glauben, gehe den Staat nichts an
- an staatlichen Schulen habe Religionsunterricht deswegen nichts verloren
- hier würden oft Meinungen als Wahrheiten verkündet
- in den USA ist der Religionsunterricht an den öffentlichen Schulen untersagt
- die Trennung von Staat und Kirche hat Verfassungsrang
- im Bundesland Berlin wurde beschlossen, dass alle Schüler das Pflichtfach Ethik belegen müssen

Schlussgedanke:

- alle Bürger dieses christlich geprägten Landes müssten aber wissen, was die Bibel lehrt und erzählt
- und auch wissen, was Christen glauben und was das Christentum zur Kultur beigetragen habe
- das sollte im Fach Ethik geschehen

Proargumente:

- Religionsunterricht als Freiheitsgewinn für Kinder
- es geht um Schulunterricht, also um Kinder
- nicht um den Stellenwert des Glaubens in der Gesellschaft gehe es
- Religion vermittle Kindern Selbstbewusstsein, das sie im Leben brauchen
- hier erführen sie, dass sie geliebt werden um ihrer selbst willen
- Religion sei ein integraler Bestandteil unserer Kultur
- daher sollten Kinder sie kennenlernen
- dazu gehöre die Erfahrung von Religion
- es sei die Begegnung mit Menschen, die vom Glauben erfüllt seien
- diese Begeisterung müsse man spüren dürfen
- nur im Religionsunterricht könne man sich kritisch mit dem Glauben auseinandersetzen, sich gegebenenfalls von ihm lösen
- nur da würden die Kinder befähigt, mit Andersgläubigen auf Augenhöhe zu diskutieren

Schlussgedanke:

- es solle aber einen gleichberechtigten Ethikunterricht für jene Kinder geben, die selbst oder deren Eltern keinen konfessionellen Religionsunterricht wünschten
- auch staatlich kontrollierter Islamunterricht sollte selbstverständlich sein

TEIL B LÄNGERER BRIEF ETC. (LONGER TRANSACTIONAL TEXT)

Wählen Sie **eine** der drei Aufgaben aus!

Aufgabe B1:

Viele Schulen in Deutschland unterstützen Schul-Projekte in armen Ländern oder Katastrophengebieten. Auch an Ihrer Schule ist das bekannt geworden und hat den Anstoß geliefert, dass Ihre Schule mit einer finanziell schlechter gestellten Schule Kontakt aufnimmt, um ihr in geeigneter Weise zu helfen.

Sie wurden von der Schülermitverwaltung beauftragt, eine Rede in der Aula zu halten, die motivieren soll, dass alle das Projekt unterstützen.

(Rede mit ca. 180–200 Wörtern)

Eine **Rede** ist eine im Voraus überlegte, in der Regel mündliche Mitteilung, die von einem Redner oder einer Rednerin an mehrere Personen gerichtet wird.

Formale Merkmale

- monologische Form: Die Zuhörer unterbrechen den Redner nicht durch längere eigene Mitteilungen, sondern höchstens durch Beifalls- oder Missfallenskundgebungen
- Standardsprache: Auch dann, wenn Redner extemporieren, versuchen sie ihre Worte dem Niveau der geschriebenen Sprache anzugleichen
- thematische Geschlossenheit: Reden zeichnen sich dadurch aus, dass sie stets „zur Sache“ sind
- Höflichkeitszeremoniell: Zu einer Rede gehört von Seiten des Redners höfliche Anrede der Zuhörerschaft, Bitte um und Dank für Aufmerksamkeit, seitens der Zuhörerschaft Schlussapplaus

In der inhaltlichen Ausrichtung ist die/der Schreibende frei.

ODER

Aufgabe B2:

Schreiben Sie einen Schülerzeitungsartikel zu folgendem Thema.

„Ende 2015 waren weltweit 65,3 Millionen Menschen auf der Flucht – eine alarmierende Zahl, die die gesamte Menschheitsfamilie vor große Herausforderungen stellt. Mit ihrem vielfältigen Engagement im Bereich der Flüchtlings- und Migrantenhilfe steht die Kirche an der Seite aller Schutzbedürftigen und Notleidenden: durch Beratung, Seelsorge, materielle Unterstützung und den stetigen Dialog mit Politik und Gesellschaft.“

[<<http://weltkirche.katholisch.de/Themen/Flucht-und-Asyl>>]

(Schülerzeitungsartikel mit ca. 180–200 Wörtern)

Aufbereitung:

- neugierig machende Überschrift verfassen; sie ist der Blickfang
- Themen so aufzubereiten, dass Außenstehende bereit sind, den Text zu lesen
- klare Strukturierung und Zusammenfassung der Informationen
- glaubwürdige und einleuchtende Argumentation und Erläuterung der Informationen

Umsetzung:

- Überschrift als Orientierung zur Themenbe- und erarbeitung.
- Einhaltung des „Roten Themenfadens“ wichtig
- Vermeidung von Gedankensprüngen
- Texte müssen allgemeinverständlich sein
- Entwicklung eines ansprechenden und passenden Layouts

Schreibregeln:

- keine langen, ermüdenden Sätze
- keinen Wir- oder Ich-Stil, immer in dritter Person schreiben
- keine Füllwörter (wie: eigentlich, im Großen und Ganzen, ein bisschen...)
- keine Passivgebilde (werden + Partizip, sein + Partizip)
- konkret statt abstrakt
- Verben sind wichtig

Besonderheiten:

- sparsam mit Fremdwörtern umgehen (Sie sollten nur verwendet werden, wenn sie allgemein verständlich sind und nicht durch ein deutsches Wort ersetzt werden können.)
- Zahlen von eins bis zwölf ausschreiben
- Brüche ausschreiben
- Abkürzungen erklären, wenn sie nicht im Duden stehen

In der inhaltlichen Ausrichtung ist die/der Schreibende frei.

ODER**Aufgabe B3:**

Schreiben Sie einen Tagebucheintrag darüber, was Ihnen beim Betrachten des Bildes (Allerheiligen) durch den Kopf geht. (Zugriff im Dezember 2016)

(Tagebucheintrag mit 180–200 Wörtern)



[<http://glaube-und-kirche.de/Kirchenkritik_in_der_Karikatur.htm>]

Folgende Aspekte sind bei einem Tagebucheintrag zu beachten:

- einen Tagebucheintrag erstellt man unter dem Datum (z. B. 31. Oktober 2017)
- besonders der Einstiegssatz sollte die Neugierde wecken
- die Perspektive beachten
- der Tagebucheintrag darf kein sachlicher Bericht sein
- man muss oder sollte auch davon reden, wie man sich gefühlt hat in der Situation
- Geschehnis muss in Zusammenhang gebracht werden
- Erinnerung des Schreibers einarbeiten
- möglichst viele Adjektive, betonen die Gefühlsebene
- ein persönlicher Kommentar oder eine persönliche Reflexion kann am Ende stehen
- hier auch Bezug zur Situation in Südafrika

In der inhaltlichen Ausrichtung ist die/der Schreibende frei.

- Bezug zur Aufgabe muss vorhanden sein
- hier Diskrepanz in der Erfassung von Allerheiligen von älteren Personen mit deutschem Hintergrund und jungen Menschen

TEIL C KURZE MITTEILUNG (SHORTER TEXT)

Wählen Sie **EINE** der drei Aufgaben aus!

Aufgabe C1:

Schreiben Sie zu folgendem Text, wie auch auf der Internetseite angeboten, einen Kommentar.

„Viele Menschen kehren sich vom traditionellen Glauben an Gott ab. Stattdessen wenden sie sich einer Art Gesundheitsreligion zu: Sie huldigen veganen Köchen, folgen Fitnessbloggern und glauben an die heilenden Kräfte von Yoga und Chia-Samen.“

[<<http://www.sagwas.net/2016/09/oh-du-goettliche-frucht>/<http://www.sagwas.net/2016/09/oh-du-goettliche-frucht/>>]

Merkmale eines Kommentars:

- der Kommentar nimmt zu einer aktuellen Nachricht Stellung
- erläutert die Wichtigkeit des Themas
- macht mit Zusammenhängen vertraut
- wägt unterschiedliche Auffassungen ab
- verhilft dazu, sich ein abgerundetes Bild über das Ereignis zu machen
- der Hintergrund sollte analysiert und erklärt werden
- Meinung des Schreibers muss argumentativ belegt werden
- hier sollte/könnte auch etwas Humor eingestreut werden

In der inhaltlichen Ausrichtung ist die/der Schreibende frei.

Anregung für möglichen Einstieg:

„Ernährung als Ersatzreligion

Die Essensjünger

Vegetarismus, Veganismus, Rohkost oder Ayurveda: Es gibt mittlerweile eine Vielzahl an Ernährungsformen und immer mehr Menschen, die sich ihnen mit Leib und auch mit Seele verschreiben“

- es sei der Versuch, dem eigenen Leben Sinn und Struktur zu geben
- die Zubereitung des Essens als Ritual
- jedes Mal werde das zu einer kleinen inneren Reise
- wenn man auf bestimmte Form der Ernährung fixiert ist, dann sei Essen Zentrum der Heilsbotschaft
- es gebe schon manchmal ein säkulares Heilsversprechen
- das heiße in der letzten Konsequenz eine Selbsterlösung durch Ernährung
- Veganer meinten, sie seien die besseren Menschen, weil sie das Gebot befolgten „Du sollst nicht töten“

[Text und Bild nach: <http://www.ard.de/home/kultur/Die_Essensjuenger_Ernaehrung_als_Ersatzreligion/492422/index.html>]

ODER**Aufgabe C2:**

Sie sehen hier ein Werbeplakat für eine Ausstellung. Stellen Sie sich vor, Sie sind dazu beauftragt, in Form eines Informationsblattes, Handzettels oder Flugblattes in Stichpunkten aufzuzeigen, warum man (auch als Schule) diese Ausstellung besuchen sollte.

(Handout mit ca. 100–120 Wörtern)



Das Thema „Asyl ist Menschenrecht“ ist aktuell und die Problematik von Flucht, Flüchtlingen und Asyl wird besonders kontrovers diskutiert.

- es muss auf Fluchtgründe – auch religiöse – eingegangen werden
- dabei wäre es sinnvoll, auch auf die Geschichte von Migrationen Bezug zu nehmen

Auf Artikel 16a des Grundgesetzes sollte eingegangen werden.

(1) Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.

- einige Aspekte der Aufgabe A2 könnten hier mit angeführt werden
- denn Vorurteilsabbau wäre ja mit einer der wichtigen Aspekte eines Ausstellungsbesuches

In der inhaltlichen Ausrichtung ist die/der Schreibende frei.

ODER**Aufgabe C3:**

Schreiben Sie zu folgender Nachricht aus der Zeitung einen Leserbrief an die Süddeutsche Zeitung.

„Marokko verbietet Herstellung und Verkauf von Burkas

Die Händler in Marokko sind gerade ein wenig in Aufregung: Sie haben 48 Stunden Zeit, um ein Kleidungsstück aus dem Sortiment zu nehmen, das auch hierzulande regelmäßig die Gemüter erhitzt, die Burka. Seit Mittwoch sind die Herstellung, der Verkauf und der Vertrieb des Ganzkörperschleiers laut einem Schreiben aus dem Innenministerium verboten - und das in einem mehrheitlich muslimisch geprägten Land.

11. Januar 2017, 20:06 Uhr“ – zugegriffen: 25. 01. 2017

[<<http://www.sueddeutsche.de/panorama/marokko-marokko-verbietet-herstellung-und-verkauf-von-burkas-1.3328699>>]

(Leserbrief ca. 100–120 Wörtern)

Es sollte ein kommentierender Leserbrief entstehen, der sich mit dem angesprochenen Problem auseinandersetzt und dazu Stellung nimmt.

- der Leserbrief sollte aktuell und wichtig sein
- knapp und klar abgefasst, sachlich bleiben und mit dem Namen versehen sein
- außerdem sollte er interessant formuliert sein
- Bezug zu Adressaten einhalten
- Sachverhalt darstellen, schlüssig gliedern
- Thesen formulieren, Argumente zuordnen und durch überzeugende Beispiele stützen
- Schluss wirkungsvoll ausgestalten (Fazit, Aufforderung)

Welche Meinung der Schreibende vertritt, sollte keine Rolle spielen, solange er die Richtlinien eines kommentierenden Leserbriefs einhält.

- selbstverständlich wäre es sinnvoll, auf die aktuellen Verbotsdiskussionen zurückzugreifen
- auch wäre Erstaunen verständlich, dass dieses Verbot in einem muslimischen Land ausgesprochen wird

Total: 100 Punkte